

ZUSAMMENFASSUNG

Zeitschrift *FONTES – Izvori za hrvatsku povijest* wird Quellen für kroatische Geschichte herausgeben. Das sollten vor allem ihrem Umfang nach kleinere Einheiten sein, die für die Erläuterung kroatischer Geschichte von besonderer Bedeutung sind. Das bedeutet, dass nicht nur die Quellen für politische Geschichte herausgegeben werden: nicht weniger Aufmerksamkeit wird der Kultur- und Sozialgeschichte erwiesen werden. *FONTES* wird auch Rezensionen, Besprechungen und Bibliographien herausgegebener Quellen für kroatische Geschichte publizieren, sowie die Nachrichten über die wissenschaftlichen Projekte und Vorbereitungen der Quellenpublikationen.

* * *

Die erste Nummer ist thematisch und enthält die Dokumenten über die staatsrechtliche Lage und Gränzen Slavoniens. Herausgegebene Dokumenten sind in zwei Teile geteilt. Den ersten bilden drei Vorlagen, zusammengefasst als Dokumente Kroatisches Parlaments oder Kroatischer königlichen Konferenzen von Jahren 1792, 1836 und 1848. Es handelt sich um die Antwort kroatischer Stände an die ungarische Ansprüchen an sogenanntes *Untere Slavonien*. Die andere Einheit enthält die Dokumenten über die Bestimmung der ostlichen Gränzen Kroatiens in Jahren 1945-1947.

Nach dem grossen Freiheitskrieg gegen die Türken (1683-1699) Kroatien musste ihre historisch gegründete Rechte an neubefreite Slavonien, als Teil des Königreichs Kroatien, schützen. Erst im Jahre 1741, am Kronungsparlament in Pressburg, hat Maria Theresia drei niederslavonische Gespanschaften (Požega, Virovitica und Sirmien) dem Konigreich Kroatien angeschlossen. Mit den engeren Verbindungen zwischen Ungarn und Kroatien, die 1790 eingetreten sind, fang auch Zeitabschnitt verstärkter Anstrengungen Ungarns um seine unmittelbare Macht an das Territorium von Kroatien, besonders niederslavonischer Gespanschaften, zu verbreiten. Von seiner Seite, versuchten kroatische Stände seine Rechte an Slavonien sowie an Tagungen Kroatisches, als auch Ungarisches Parlaments zu verteidigen. Die Resolutionen des Kroatischen Parlaments vom Jahre 1848 und Kroatisch-Ungarischer

Ausgleich von 1868 haben die Rechte Kroatiens an Slavonien und Teil Sirmien bestätigt. Als die Kroatische Militärgrenze im Jahre 1881 aufgehoben wurde, sind diese Gebieten dem "Dreieinigem Königreich Kroatien, Dalmatien und Slavonien" angeschlossen worden. Nach dem I. Weltkrieg Kroatien bekam Dalmatien bis zu Boka Kotorska zurück und tritt in die neue Staatsgemeinschaft - Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen - zusammen mit den Gebieten Sirmium bis zu Zemplin und Dalmatien südlich bis zu Boka Kotorska, ein. Ein Teil Kroatiens (Istrien, Rijeka, küstenländische Insel ausser Krk, Zadar und Lastovo) wurde laut des Vertrags von Rapallo Italien zugeteilt.

Bis 1918 verteidigte Kroatien seine territoriale Integrität aufgrund des historischen Rechts. Nach der Gründung des Königreichs von Serben, Kroaten und Slowenen territorial-administrative Verteilung des neuen Staats wurde nach dem ethnischen Prinzip durchgeführt und spiegelte die Absicht der serbischen Politik um die Zersplitterung kroatischer historischen Gebieten wieder. Durch die Gründung von Banovina Hrvatska in 1939 Kroatien wurde administrativ und territorial wieder vereinigt. Als nach dem II. Weltkrieg die Grenzen der Federalen Republik Kroatien bestimmt werden sollten, das ethnische Prinzip spielte die bedeutendste Rolle, besonders im östlichen Slavonien. Kroatien hat das grösste Teil Sirmiums verloren, bekam aber Baranja, die aufgrund des Friedens von Trianon dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen eingeschlossen wurde.